

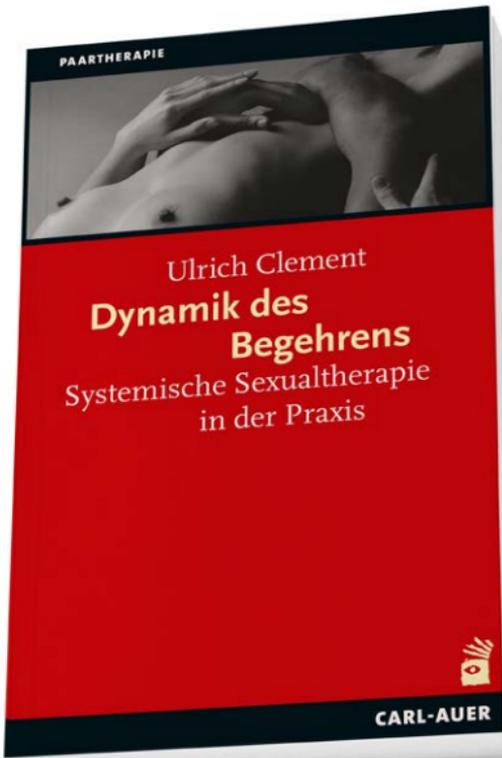


© Richard Fischer

# Sexualtherapie

Systemische Therapie und Beratung

# Gegensätze ziehen sich an



Ulrich Clement

## **Dynamik des Begehrens**

Systemische Sexualtherapie  
in der Praxis

ca. 192 Seiten, Kt, 2016

ca. € (D) 21,95/€ (A) 22,60

ISBN 978-3-8497-0111-6

**HERBST 2016**

Ulrich Clements Buch „Dynamik des Begehrens – Systemische Sexualtherapie in der Praxis“ stellt den sexuell handelnden, fühlenden und denkenden Klienten in den Mittelpunkt. Selbstbestimmung geht vor Symptombesserung, „Sein“ vor „Tun“. Störungen des sexuellen Verlangens werden in ihrer Bedeutung für die Selbstachtung von Mann oder Frau untersucht und therapeutisch zugänglich gemacht.

Ulrich Clement interessiert sich für Gemeinsamkeiten, aber vor allem für Gegensätze und Unterschiede der Partner und deren Ambivalenzen. Jenseits des trivialen Bekenntnisses „Sex macht Spaß“ geht es ihm vielmehr um den Sex, der es wert ist, gewollt zu werden.

Der international renommierte Sexualwissenschaftler Ulrich Clement hat hier ein Aufklärungsbuch für Therapeuten vorgelegt. Sachlich fundiert, wissenschaftlich begründet, mitunter humorvoll klopft der Autor alle Facetten systemischer Sexualtherapie ab.

# Interview mit Ulrich Clement

## **Mit welchen Problemen kommen Klienten zu Ihnen in die Sexual- bzw. Paartherapie?**

Unverziehene Vorwürfe, unterschiedliche sexuelle Interessen, Affären, das sind die drei Großthemen.

## **Was sind erste Anzeichen für Paare, dass sie sich Hilfe in der Therapie holen sollten?**

Das ist nur vordergründig ein sexuelles Symptom. Meist geht es um ein tiefer gehendes Leiden daran, sich nicht lebendig zu fühlen, nicht „bei sich“ zu sein und sich als Frau oder Mann nicht authentisch zu fühlen.

## **Ist die Sexualtherapie ein heikles Thema?**

### **Was müssen Therapeuten dabei berücksichtigen?**

Das hängt sehr von der therapeutischen Atmosphäre ab, die Therapeut und Klienten gemeinsam schaffen. Mit „Tabus“ im konventionellen Sinne hat das nur am Rande zu tun. Entscheidend ist, dass die Therapeuten die Affektdynamik halten und konstruktiv nutzen können, die bei dem sexuellen Thema hochkochen kann. Auch wenn das zu einem gewissen Teil mit allgemein psychotherapeutischen Kompetenzen geleistet werden kann, halte ich eine spezifische Weiterbildung für äußerst nützlich.

## **Warum sollten Paar- und Sexualtherapeuten dieses Buch lesen?**

Damit sie ihre Arbeit als Beitrag zu ihrer Lebensqualität erleben können. Ich erlebe Sexual- und Paartherapeuten häufig angestrengt und belastet durch die Paarkonflikte, oft begründet mit dem Gefühl, dass eine Paartherapie doppelt so schwierig sei, weil doppelt so viele Personen beteiligt sind. Das Buch vermittelt eine Haltung, mit der Therapeuten sowohl ernsthaft als auch heiter bleiben können.

## **Was unterscheidet Ihr Buch von anderen Büchern zum Thema Sexualtherapie?**

Der Ton und der Inhalt. Ich habe großen Wert auf eine plausible Verbindung und einen kurzen Weg zwischen Theorie und Praxis gelegt. Das Buch geht mehr als andere auf die Faszination therapeutischer Prozesssteuerung ein. Es ist also nicht nur ein Problemlösungslehrbuch, sondern eine Anleitung, auch „auf hoher See“, also in kritischen therapeutischen Situationen, kompetent die Übersicht zu behalten und ein ergebnisoffenes Geschehen hilfreich zu moderieren.

### **Was ist das Besondere an der systemischen Sexualtherapie?**

Die Paarung von etablierten pragmatischen sexualtherapeutischen Ansätzen mit der Systemtheorie hat ein vitales Kind auf die therapeutische Welt gebracht. Sie hat der Sexualtherapie theoretische und praktische Eleganz verschafft und der systemischen Theorie sinnliche Impulse gegeben.

### **Was weiß man als Leser nach der Lektüre Ihres Buches mehr oder besser?**

Der Leser weiß besser, wie er sich mit entspannter Neugier auf ein amplitudenreiches Erlebnis- und Handlungsfeld begibt. Gerade weil Sexualität nachhaltig zu Parteilichkeit einlädt, ist die konsequent gelassene Neutralität eine Haltung, die reizvolle und oft überraschende Perspektiven eröffnen kann. Zum Beispiel, wenn die Haltung „Kein Sex ist auch eine Option“ gleichwertig mit der Hoffnung auf blutdruckerhöhende Leidenschaft ins Spiel gebracht wird. Oder wenn Selbstverständlichkeiten infrage gestellt werden, wie die oft formulierte Sehnsucht, es solle wieder so schön werden wie am Anfang. Das bietet eine erfrischende, gegenwartsorientierte Perspektive für Klienten, die entweder vorwurfsvoll in der Vergangenheit hängen bleiben oder die sich in Hoffnungen auf eine bessere Zukunft flüchten. Dasselbe gilt übrigens auch für die Leserin.

**Vielen Dank, Herr Clement, für das Interview!**



**Ulrich Clement**, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych.; apl. Professor für Medizinische Psychologie an der Universität Heidelberg; Psychologischer Psychotherapeut; Leiter des Instituts für Sexualtherapie Heidelberg; Dozent und Lehrtherapeut der Internationalen Gesellschaft für systemische Therapie (IGST) e. V.; bekannt sind sein monatliches Interview auf ZEITonline („Wir müssen reden“) und sein Blog „Clements Verkehrsnachrichten“.

# Wieder wollen wollen



Angelika Eck (Hrsg.)  
**Der erotische Raum**  
Fragen der weiblichen  
Sexualität in der Therapie  
240 Seiten, 26 Abb.  
Kt, 2016  
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80  
ISBN 978-3-8497-0096-6

Sexuelle Unlust zählt in der sexualtherapeutischen Arbeit mit Frauen zu den häufigsten Problemen. Das Fachbuch „Der erotische Raum – Fragen der weiblichen Sexualität in der Therapie“ beschäftigt sich mit dem widersprüchlichen Begehren von Frauen, wenn sie zwar wollen wollen, aber keine Lust auf Sex haben oder gar nicht wissen, was sie wollen könnten. Ziel ist es, diesen Widerspruch ressourcenorientiert nutzbar zu machen.

Lustlosigkeit ist eine Kompetenz, so lautet eine zentrale Botschaft des Buches. Angelika Eck und ihre 11 Mitautoren beleuchten den erotischen Raum in allen relevanten Facetten: Vaginismus, Orgasmusstörungen ebenso wie erotische Fantasien. Der zweite Teil des Buches betrachtet den weiblichen Körper. Themen sind hier die Beziehung zum eigenen Geschlecht, die sexuellen und reproduktiven Funktionen.

Die unterschiedlichen Herangehensweisen der Autoren eröffnen ein umfassendes Spektrum therapeutischer Konzepte und Interventionen. Fallbeispiele sichern einen hohen Grad an Anschaulichkeit.

Mit Beiträgen von: Angelika Beck • Karoline Bischof • Johannes Bitzer • Ulrich Clement • Angelika Eck • Diana Ecker • Elsbeth Freudenfeld • Peggy Kleinplatz • Carina B. Pika • Dania Schiftan • Aglaja Valentina Stirn • Sibil Tschudin.

Auf [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de) bestellt – deutschlandweit portofrei geliefert!

# Interview mit Angelika Eck

## **Frau Eck, können Sie den Inhalt Ihres Buches ganz kurz umreißen?**

Das Buch befasst sich mit Fragen des weiblichen Begehrens, der weiblichen Lust in einem sehr breiten Spektrum therapeutischer Herangehensweisen, was aus meiner Sicht diesem komplexen Gegenstand angemessen ist.

## **Was hat Sie motiviert, dieses Buch zu schreiben?**

Meine eigene therapeutische Arbeit mit Frauen und die Frage um deren Lust. Viele Gespräche mit Kollegen haben mir gezeigt, dass es für sie ein zähes Geschäft ist, sich mit der weiblichen Lust zu befassen, vor allem wenn der Wunsch „Ich will nicht, aber ich will wollen“ – als paradoxe Ausgangslage für eine Therapie im Raum steht. Wenn man dieser Paradoxie nicht produktiv begegnet, lähmt das den gesamten Therapieprozess.

Der zweite Beweggrund war, dass mir bei der Arbeit mit Frauen bewusst geworden ist, dass das weibliche Begehren, die weibliche Lust noch lange nichts Selbstverständliches ist – trotz Emanzipation, trotz aller politischen Errungenschaften der heutigen Gesellschaft. Für Frauen ist es nach wie vor eine Herausforderung, sich das eigene Begehren zuzugestehen und anzueignen.

## **Wie könnte man dieser Paradoxie begegnen?**

Diese Frage war der Ausgangspunkt des Buches. Ich habe elf Mitautorinnen eingeladen, über dieses Thema zu schreiben – unter verschiedenen Aspekten.

## **Was sind die Hauptthemen, denen Sie und Ihre Koautoren nachgehen?**

Das Buch heißt „Der erotische Raum“, und diese Metapher beinhaltet, dass die Frau diesen eigenen Raum wieder oder zum ersten Mal überhaupt wahrnimmt. Sie kann sexuell zu sich kommen, sich erlauben, auf sich zurückzukommen, und von dort aus entwickelt sich eine selbstbestimmte Haltung, ein selbstbestimmtes Wollen. Jede Frau steht dabei mit ihrem Wollen in einem ganz individuellen Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Einflüssen, eigener Biografie, Beziehungs- und sexuellen Erfahrungen und hat eine spezifische Beziehung zu ihrem geschlechtlichen Körper. Das macht die Sache spannend und auf erfreuliche Weise nicht trivial.

## **Um die Beziehung zum eigenen Geschlecht geht es auch im zweiten Teil des Buches im Beitrag von Angelika Beck?**

Ja, genau. Angelika Beck hat ein wunderbares Kapitel geschrieben, das heißt „Zwischen den Ohren und zwischen den Beinen – Bilder vom eigenen Geschlecht“. Da geht sie genau diesen Fragen nach und bietet auch eine Fülle von Anregungen, sich das eigene Geschlecht,

das Weibliche anzueignen, auch mit Bildmaterial. Und es war mir sehr wichtig, diesen Beitrag aufzunehmen.

### **Wem empfehlen Sie die Lektüre dieses Buches?**

Die Lektüre dieses Buches empfehle ich Sexualtherapeuten, Psychotherapeuten, Paar- und Eheberatern. Psychotherapeuten im Allgemeinen auch deswegen, weil für viele das Thema Sexualität nicht unbedingt das Angenehmste ist und sie eher vermeiden, es im Laufe der Therapie einzuflechten. Ich wünsche mir, dass dieses Buch dazu animiert, sich auch diesem spannenden Thema zu widmen. Im Buch scheint immer wieder durch, dass Sexualität eine Bühne ist, auf der sich etwas zeigt, auf der sich etwas inszeniert, was den Einstieg bietet zu allen großen Entwicklungen und Lebensthemen der Person. Aber auch im angrenzenden Bereich der Gynäkologie und bei Hausärzten wächst das Interesse, über den Tellerrand hinauszublicken.

### **Neuerdings wird in der Presse viel über die Lust-Pille für die Frau geschrieben, da scheint sich ein großer Gesprächsbedarf anzubahnen?**

Das Medikament, das jetzt auf den Markt kommt, ist aus meiner Sicht sehr fragwürdig, weil es viele Nebenwirkungen hat: Man darf es nicht in Verbindung mit Alkohol einnehmen, man muss es permanent einnehmen, und man kann sogar Depressionen davon bekommen. Ärzte sind Sturm gelaufen bei der Zulassungsbehörde, weil sie dieses Medikament unbedingt wollten, denn sonst hätten sie nichts, was sie den Frauen verschreiben könnten. Das halte ich für ganz großen Schwachsinn, und auf diese Entwicklung soll das Buch unter anderem eine Antwort sein. Es ist fatal, die Lösungssuche auf den medikamentösen Bereich zu beschränken, denn das wird der Komplexität des weiblichen Begehrens überhaupt nicht gerecht.

### **Vielen Dank, Frau Eck, für das Interview!**



**Angelika Eck (Hrsg.),** Dr. sc. hum., Diplom-Psychologin, systemische Therapeutin und Beraterin (SG), Einzel-, Sexual- und Paartherapeutin (IGST) in eigener Praxis. Dozentin an verschiedenen systemischen und anderen Weiterbildungsinstitutionen; Arbeitsschwerpunkte: Sexualtherapie, sexuelles Begehren von Frauen und Männern, Paartherapie. Kontakt: [www.angelikaeck.de](http://www.angelikaeck.de).

## **www.carl-auer.de – systemische Vielfalt rund um die Uhr**

- Aktuelles** Neuigkeiten aus dem Verlag und dem systemischen Feld, Veranstaltungskalender
- Bücher** Alle lieferbaren Titel, Neuerscheinungen, Autoreninformationen, Lesermeinungen, Leseproben
- CAA** [www.carl-auer-akademie.de](http://www.carl-auer-akademie.de)
- Community** Weblogs (Simons Systemische Kehrwoche, Clements Verkehrsnachrichten, Der Körperleser), Social Media (Twitter, Facebook, YouTube, Xing)
- Downloads** Zusatzmaterialien zum bequemen Herunterladen für zu Hause und unterwegs
- Extras** Verlagsinformationen, Gesamtverzeichnis, Themenflyer, Plakate, Links
- Newsletter** Regelmäßige Informationen: [www.carl-auer.de/newsletter](http://www.carl-auer.de/newsletter)



**Carl-Auer Verlag • [www.carl-auer.de](http://www.carl-auer.de)**  
Vangerowstraße 14 • 69115 Heidelberg  
Tel. +49 6221 6438-0 • Fax +49 6221 6438-22  
[kundenservice@carl-auer.de](mailto:kundenservice@carl-auer.de)

